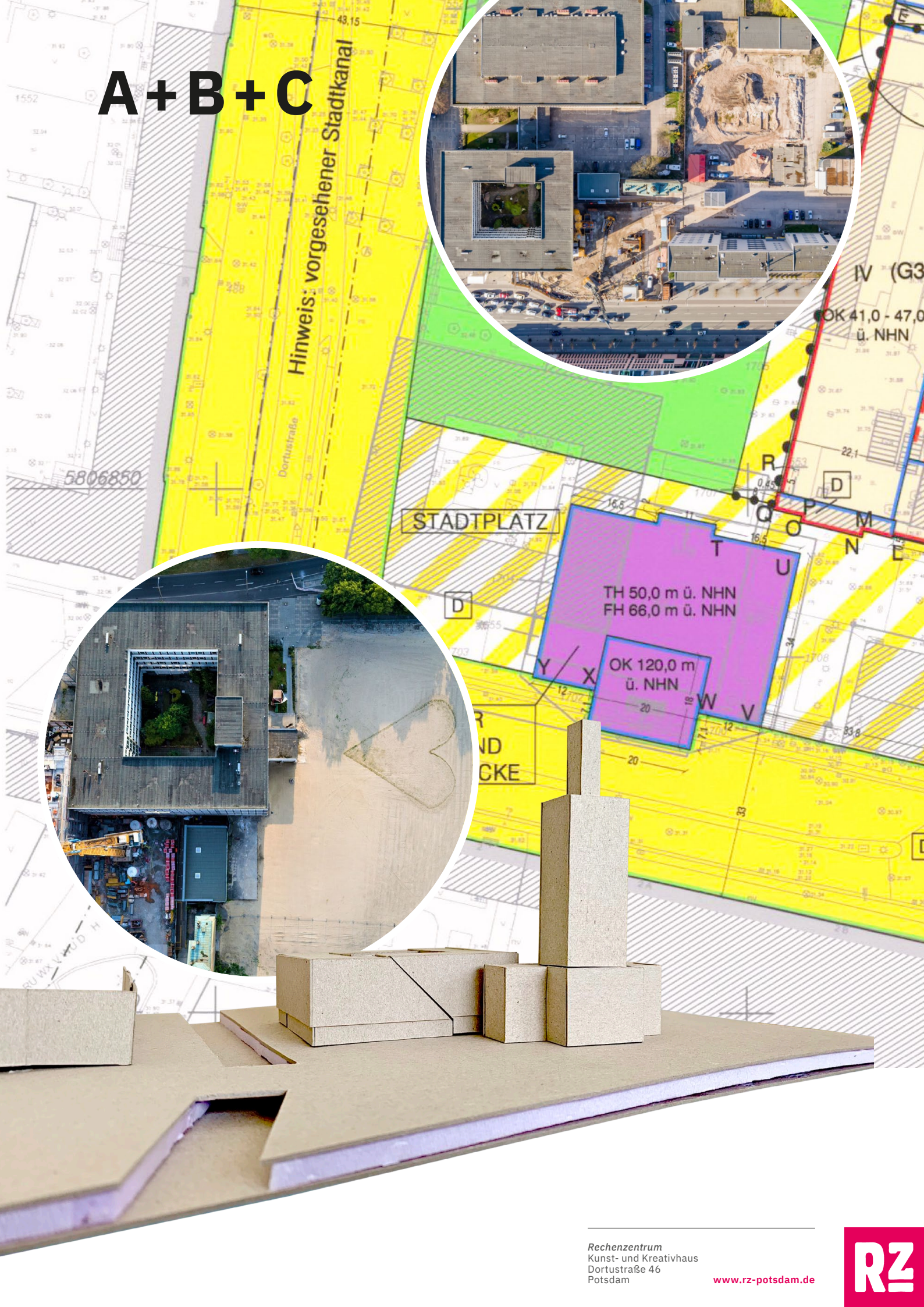


A+B+C



A+B+C

AUSSCHREIBUNG // Aufruf zum Mitmachen // Open Call

Liebe Potsdamer Künstler*innen, Fotograf*innen und Architekt*innen – liebe Freund*innen des utopischen Denkens und der (stadt)räumlichen Fantasie,

das *Kunst- und Kreativhaus Rechenzentrum* (RZ) plant zu seinem 5. Geburtstag im September 2020 eine Gemeinschaftsausstellung, die den Standort Rechenzentrum / ehemalige Garnisonkirche / Plantage im transformatorischen Spiegel betrachtet. Durch Zeit und Raum. Zwischen Wirklichkeit und Möglichkeit.

In den letzten Jahren hat das Rechenzentrum eine famose Entwicklung genommen: Von einer Interimslösung zu einem nicht mehr wegzudenkenden Protagonisten städtischer Kultur. Und das in zweifacher Hinsicht: In seinem Inhalt, also seiner Nutzung als sozio-kreatives Zentrum *und* in seiner Form, seiner physischen Notwendigkeit zur Definition und Erzählung des Ortes.

Der Wind hat sich gedreht, die Diskussion wird bunter: Wurde noch vor Jahren der Ort monothematisch und einzig dem Großprojekt Garnisonkirchenkopie unterstellt, scheint sich zusehends ein subtileres und differenzierendes Meinungsbild durchzusetzen, dass der Komplexität des Ortes gerechter wird und die narrative Eindimensionalität überwindet: Das Rechenzentrum IST unentbehrlich. Für die kulturelle Praxis der Stadt und ihre geschichtliche Erzählung.

Inhalt vor Schönheitsideologie: Auch mehrten sich Stimmen und Argumente, die Kultur des ästhetisch motivierten Abreißen und einer stadträumlichen Geschichtsverkürzung zu überwinden – die konfrontative Dualität Garnisonkirche-Rechenzentrum zuzulassen und produktiv zu wandeln: **A–B**. Dazwischen die 1,70m: Eine neue Kultur einer schmerzhaften, verantwortungsvollen Notwendigkeit.

Zwischen zwei Punkten lässt sich nur eine Linie ziehen. Im Falle von Rechenzentrum und Garnisonkirchenturm ist das ein schmaler Grat – diskursive Verstopfung und Verhakung vorprogrammiert. Es braucht einen weiteren Punkt, erst das Dreieck eröffnet einen Raum. Städtebaulich wie inhaltlich: **A+B+C**.

Die Idee einer stadträumlichen Addition und eines dritten Summanden (sei es Jugendbegegnungsstätte, Leerstelle oder Ausstellungsort) hat aber ihren Fuß in die visionäre Tür bekommen. Dazu gibt es erste Konzepte und Entwürfe (u.a. von Philipp Oswald), jüngst erregte die Einladung Daniel Libeskind im beschaulichen Potsdam einiges Aufsehen. Soweit sehr gut, nur denken und wünschen wir, dass bei der großen **A+B+C**-Rechnerei, die kreativen Potentiale des RZ selbst nicht unter den Modellierungstisch fallen dürfen.

Deshalb: Was seht Ihr in der aktuell skurrilen räumlichen Situation, was wenn Ihr nach vorne schaut in zwei, fünf, 20 Jahre am Standort Rechenzentrum/ehemalige Garnisonkirche? Was bedeutet euch **A+B+C** von dem jetzigen Zustand aus gedacht? Wie und durch was wünscht Ihr Euch den Ort, unseren Ort an der Plantage, erzählt bzw. definiert – inhaltlich wie formal? Was ist euer War-gewesen, Ist-Gleich, Wird-Sein, Wird-gewesen-Sein?

A+B+C: Diese Einladung richtet sich an alle Interessierten, egal ob mit oder ohne Raum im RZ. Wir bitten Euch um Eure Konzepte, Entwürfe, Assoziationen und Bildwelten – egal ob Skizze oder vollendete Form, egal ob Gemälde, Skulptur, Modell, Collage, Foto, Plan, Text... Braucht ihr Material – Pläne für Architektonisches, Bildhaftes zum Collagieren, Texte und Fakten zum Formulieren? Meldet Euch! Vielleicht können wir zuarbeiten.

Die Ausstellung soll am 1. September zum 5. Geburtstag des Rechenzentrums eröffnet und bis Ende Oktober im Kosmos gezeigt werden. Die Abgabe der Arbeiten muss entsprechend zwischen dem 24. und 28. August erfolgen. **Bitte meldet euch bis zum 7. August bei uns, ob ihr eine Position zu A+B+C habt bzw. erarbeiten werdet, an: abc@rz-potsdam.de**

Wir freuen uns auf eure Gleichungen/Ungleichungen: **A+B+C**-Rechenergebnisse!

- **Anja Engel** – Leitung Rechenzentrum, Stiftung SPI
- **AG Ausstellung**
- **Marcus Große** und **Frauke Röth** – Büro Kosmos, FÜR e.V.

